

Gescheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Expedition
Sternstraße 25.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 5—6 Uhr.

**Zur M. Kassolle regelmässige Bezahlung nach 50
10 Minuten nicht verhältnissig.**

**Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen
am Vortagen bis 8 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.**

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Sturm, Universitätsstraße 21.
Ludwig Wöhle, Reichenstraße 18, v.
nur bis 10 Uhr.

Nr. 80.

Amtlicher Theil.

Der Inhaber des obigen gekommenen **Sparsachen-**
Abbildungsbuchs Serie II. Nr. 56,859 wird hierdurch auf-
gefordert, sich damit binnen drei Monaten und längstens
am 25. Juni d. J. zur Auslieferung seines Rechtes bezü-
glich des Bildbuchs gegen Belohnung bei unter-
zeichnetem Anhalt zu melden, widergesetzen der Sparsa-
chenordnung gemäß dem angekündigten Verluststrafgericht nach
erfolgter Verbürgung seiner Ansprüche des Inhalts dieses Buches
ausgeschlagen werden wird.

Leipzig, den 19. März 1883.

Die Verwaltung des Leibbaus und der Sparcasse.

Auf- und Brennholz-Auction.

Den Mittwoch, 28. März v. o., von Nachmittags
1/2 Uhr an

ca. 22 Rösseln, 6 Linden, 4 Erlen- und 2 Weißholzer-
Stäublöpfe, ferner

• 21 Stück Rüben-Schreihölzer und 2 Km.
Rüben-, 3 Km. Anten- und 3 Km. Erlen-
Brennholze, sowie

• 22 Hauen darter Abzweige

gegen sofortige baare Bezahlung nach dem Aufschlag
und unter den im Termine noch näher bekannt zu gebenden
Bedingungen an Ort und Stelle nachstehend verkauft
werden.

Zusammenkunft: auf dem **Wölfauer Wege** am
östlichen Ausgang von Südstadt.

Leipzig, am 17. März 1883.

Das Rath'sche Economie-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Molotischen in der Waldstraße
fallt an einen Unternehmer in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer
Zuschau-Behandlung, Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14
aus und müssen daher eingehend resp. entnommen werden.

Brigitte Offerten hat verfügt und mit der Auf-
sicht:

"Molotikplaster in der Waldstraße"

verleiht ebensoviel und zwar bis zum
30. März dieses Jahres Nachmittags 5 Uhr

eingetrieben.

Leipzig, am 17. März 1883.

Das Rath'sche der Stadt Leipzig Straßenbandeputation.

Bekanntmachung.

Die Umlegung von Granitstreifen und die Verlegung
von Schwellen in der Waldstraße soll an einen Unter-
nehmer in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer
Zuschau-Behandlung, Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14
aus und müssen daher eingehend resp. entnommen werden.

Brigitte Offerten hat verfügt und mit der Aufsicht:

"Granitarbeiten in der Waldstraße"

verleiht ebensoviel und zwar bis zum 30. März dieses Jahres
Nachmittags 5 Uhr eingetrieben.

Leipzig, am 17. März 1883.

Das Rath'sche der Stadt Leipzig Straßenbandeputation.

Städtische Gewerbeschule.

Die Prüfung der Schüler soll
Dienstag, den 20. und
Mittwoch, den 21. März a. v.
Vorlesung von 9—12 Uhr

im Schulamt vorgenommen werden.

Es besteht hierdurch regeboten eingeladen

Leipzig, den 15. März 1883.

Das Lehrer-Collegium.

Die Schulerbeiten sind an genannten Tagen von 12—1 Uhr
mittags auszuführen.

Richtamtlicher Theil.

Karl Marx und die deutsche Socialdemokratie.

Der Tod von Karl Marx kommt gerade zur rechten
Zeit, um uns daran zu mahnen, daß die Sozialdemokratie
jetzt äußerlich durch das Socialstengels niedergeschlagen
ist, innerlich aber nicht überwunden ist. Als das Ausnahmefest
erlassen wurde, war man allgemein darüber einig, daß
die Arbeit am sozialdemokratischen Gedankt noch nicht
gehen, sondern erst begonnen sei, das nun nur erst dann
geschieht habe, wenn die Sozialdemokratie an der Wurzel an-
gegriffen. Sie sollte praktisch entstehen werden durch eine
Reihe sozialdemokratischer Reformen, zugleich aber auch gründ-
liche Volksbildung der unteren Volksschichten, durch überzeugende
Bekämpfung der sozialistischen Theorie. Nach beiden Richtun-
gen kam leicht noch das Meiste zu erfüllen, was damals
verhofft wurde. Da, in dem zu erfüllenden und wissenschaft-
lichen Kampf gegen den Socialismus haben wir sogar Kün-
stliche gemacht, und Karl Marx durfte sich vor seinem Tode
jagen, daß sie von ihm ausgeführte gütige Sait üppig auf-
zugehen sei und auch weiterhin fruchtig tragen werde. Sein
Geist ist nicht nur noch wie vor in den sozialistisch gehaltenen
Arbeitskreisen lebendig; er hat auch andere Kätheke- und
Sozialistische, unterteilte sozialdemokratische und Sozial-
ökologische angelegt. Schon wird angelobt, daß die Fort-
führung seines Hauptwerkes "Das Capital" selbst erneut erscheinen soll. Kein Zweifel, daß es ihr an Eifer nicht fehlt, daß
es in weiten Kreisen durch direkte und indirekte Einwirkung
seiner Meinung, neuen Unheil anrichten wird. Das
deutsche Wissen dieses Mannes ist also keineswegs mit
seinem Ende abgeschlossen, und wie die in der Tiefe fort-
währende sozialistische Bewegung an der Quelle hüteten, in
der Grundlage angegriffen will, wird immer wieder auf Marx
zu greifen suchen.

Deutlicher läuft das Entsehen der Bewegung in Deutschland
nun vor den Namen Ferdinand Kassolle's an. Dieser war
es, der durch den Zauber seiner Persönlichkeit, durch sein

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 21. März 1883.

Ausgabe 17,700.

Abonnementpreis viertelj. 4^{1/2}, Ak.
nach Preissatz 5 M.
durch die Post dragen 6 M.
Satz einzelne Nummer 20 P.
Belegpreis 10 P.
Gebühren für Extraablagen
ohne Postbeförderung 20 M.
mit Postbeförderung 25 M.

Extra-Supplimente Preissatz 20 P.
Geschäftsschriften kost unterem Preis-
verzeichniss.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschirm
die Spalte 50 P.
Reklame sind fest an die Expedition zu
leben. — Rücktritt wird nicht gewünscht.
Gebühren pränumerando oder durch Post-
zettelname.

77. Jahrgang.

und die ausdrücklichen Termine vorzugsweise für Dienstags
ausverkauft wurden, welche in die untersten Stufen einschloß-
waren, und die auch die meisten Reklamationen brachten,
so darf angenommen werden, daß nach Aufhebung der letzteren
eine bedeutendere Verbilligung der Arbeitszeit der Steuerzonen
eintreten wird. Bekanntlich hat das preußische Abgeordnetenhaus
in der Beratung des Budgets eine Resolution angenommen,
welche die Erhöhung der Gehaltszonen in verschiedenem Maße
wieder einführt will, wie sie vor der neuen Reichsorganisation
im Jahre 1878 bestand. Demnach würden bei den
Jäger und der Armee, Marx über der Meister und der Kopf
der Bewegung war. Von diesem empfahl Kassolle 1845 in
Berlin, wo er in Gemeinschaft mit Marx, Engels u. a. in
der "Neuen Rheinischen Zeitung" die erste Revolution pre-
digte, die erste Anregung und Anleitung zum Studium der
sozialen Frage; unter dem Einflusse von Marx, den in seinen
Ansichten und Grundzügen bereits bewunderte Manne, legte
Kassolle, der damals noch in seiner Sturm- und Drang-
periode war, den Keim zu seinen späteren sozialistischen
Theorien und Agitationen. Und von diesem Einfluß hat er
sich niemals wieder losmachen können. Er hat das zwar
nicht Wert haben wollen und gab sich den Aufheben, als
wollte er nichts von dem Abhängigkeitsverhältnis, in dem er
zu Marx stand. Dieser aber fühlte es wohl und schrieb
in seinem Vorworte zu seinem Werk "Das Capital": "Ein pa-
rischer Mensch die sinnlichsten allgemeinen theoretischen
Sage seiner ökonomischen Arbeiten, z. B. über den historischen
Charakter des Kapitals, über den Zusammenhang zwischen
Produktionsschwierigkeiten und Produktionserfolgen u. s. w., sah
widerlich bis auf die von mir geschaffene Terminologie binab
aus meinen Schriften entlehnt hat, und zwar ohne Quellen-
angabe, so war dies Verfahren wohl durch Propaganda-
methoden bestimmt. Ich sprach natürlich nicht von seinen
Detailausführungen und Ausdehnungen, mit denen ich
nicht zu Ihnen habe."

In dem letzten Satz will Marx anderes, daß Kassolle
nicht den Mut und die Kraft dazu, die einmal angenommenen
Grundsätze mit logischer Schärfe, mit unerbittlicher
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Und das ist in der That
richtig. Alles Würdigkeit, Geschicklichkeit und Frei-
heitlichkeit steht Marx, wie allen übrigen sozialistischen
Schriftsteller, so dass Kassolle weit voran, nunmehr jedoch
mit diesem nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, an Einer und Deutlichkeit der Aussage, nicht mehr
ausdrücklich, sondern in einer artig abgehandelten Form
in der Reihenfolge der Thesen entsteht, und zwar
nichts zu thun habe.

Kassolle suchte immerhin noch eine gewisse Zähligung mit
der bestehenden Staats- und Geschäftswirtschaft, er fühlte sich
als Preuse, als Deutscher; seine Bewegung wußt sich doch
noch in den nationalen Grenzen und ist sie bis zur Staats-
und Nationalität, bis zur Stumpfheit gegen alle Forderungen des
Gesellschafts, zu widerstandsfähig und sehr brutalität entartet.
Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Sie erfordern es offen,
daß ihrer Größe nur erreicht werden können, durch den ge-
waltvollen Einsatz aller bisherigen Geisteskraftsordnungen
oder der Rücksicht der Menschen, der Menschheit bestimmt.
Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Sie erfordern es offen,
daß ihrer Größe nur erreicht werden können, durch den ge-
waltvollen Einsatz aller bisherigen Geisteskraftsordnungen
oder der Rücksicht der Menschen, der Menschheit bestimmt.

* Bekanntlich hat der Kaiser in seinem letzten Briefe an
den Papst denkt, daß er ein konstitutioneller Monarch sei.
Dazu vereinfacht, ob die katholische Kirche mit schlecht verdienten
Angestellten: "Der Reichskanzler hat seiner Zeit eine beständige
seitige Handlung des Monarchen verordnet, um zu zeigen,
daß in Preußen der König den Gang der Politik bestimmt.
Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr fehlt, nicht an Gedankenfähigkeit, nicht an
sozialer Gedankt, nicht an logischer Schärfe, nicht an
Gedankentiefe durchdringen und daß in ihre dauernden
Konsequenzen zu verzögern. Wie schade, daß er nicht an Heim und Witz, an Vielesichtigkeit der
Bewegung, die ihm so sehr

Der Nordpolfahrer

Capt. W. Bade, Offizier der „Hansa“, Deutsche Nordpol-Expedition 1869–70.
heute Mittwoch, den 21. März, Abends 10 Uhr im grossen Saale der Buchhändler-Börse einen Vortrag über seine Reise. Thema:
Untergang des Schiffes „Hansa“ und die 237-tägige Eischoolenfahrt.

Eintrittskarten umserst 1.50, umserum 1. A. Schülerkarten & 75 Pf. sind bei O. Klemm, Universitätsstr. 21 zu haben, sowie Abends an der Casse.

Fortsetzung der 126. Auction im städtischen Leibnizhaus.
Kleider, Wäsche, Bettw., Übren, Manufakturwaren, Tassen- und Regenschirme u. s. w.

Bekanntmachung.

Chaußewalze, deren gebrauchte, mit zum Theil defekte Reifen besetzter Mantel nach innen gewendet auf der Achse befestigt ist, soll im Wege des Reichsgerichts verboten werden.

Diebstahl auf dem Hause Zimmermeister Schuhes geschehen, in Morden gelegen, an die Schuhfabrik Oehlauer, die Edelsteinkunst und die Bildhauerkunst angrenzende Platz, zu Hermanns Hof und aus der Oberseite der Kunsthallenstraße Stephanie in Leipzig bestohlen, während Nachtruhe auf Vorwärts über die Wege zu entheben.

Auflösungsort: 1. April d. J. bei der militärischen Kommandantur — Endlich Weissenburg — eingereichten.

Leipzig, am 19. März 1883.

Königl. Chausseecönspection.

Mobilier-Auction.

Mittwoch, den 21. März, Vermittlung von 10 Uhr an losen umzusetzen einer Serie gut erhaltenen Möbel. Möbel, als 3 Gessellens mit u. ohne Antennens, Sofas, ansie. u. Auszugsrichte, Sessel mit Schätzchen, Konsole und Marmorsplatte, Kleidersekretär, Verkleid., Konsole mit Marmorsplatte, 2 spindeln, sowie sonst Gebrauchsbetten möglichst verkaufen werden.

Brüder 3–4, Schumannshalle.

J. F. Pohle, Auctionator.

Landhandlungsversteigerung.

Mittwoch, den 28. März, Vermittlung 10 Uhr d. J. bei der Landhandlung 6 beleger, nachgebaut Landhandlung mit identischen Gütern von 4000 □ Eien zu Ost und Süsse an den Weißbrotteilen verkaufen werden. Beobachtung: Uebernahme der Exporten (31,400 □) und Herausstellung des Weißbrotz des Kaufmanns und zwar 1000 □ nach erfolgtem Verkauf des Weißbrotz bei Übergabe des Grundbrotz. Aufzett: 3600 □. Beobachtung zu jeder Zeit.

Conserven-Auction.

Deutsche Mittwoch, 21. März, Vermittlung von 10 Uhr an Versteigerung der Auction des Conservens, nemesis.

Erbsen, Bohnen, Bohnen, Allerlei.

Brüder 1 D. J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Waren Donnerstag früh 11 Uhr kommen verschiedene Radierungsdrucke im Marcks-fallen (Johannisthal) zur Versteigerung: 1 Schilder, 1 portarische Wandschilde, 2 Säulen, 2 Säulen, 1 Wendekreis, 1 Säulen, 2 Säulen, einige Schränke, 1 eiserner Bettelle, 1 großer Traktat und diverse andere Objekte, welche nicht gegen Lasse, Joh. Aug. Heber, Auctionator und Tagore.

Möbel-Auction.

Donnerstag halber versteigerte sich Donnerstag, den 22. März, um 10 Uhr zu Straßburgstrasse 10 (Haus der Handelskammer) ganze Wirtschaft, als Sekretaire, Sofas, Tische, Stühle, Bettw. mit Matratzen, Daus- und Küchenmöbel und dergl. mehr. C. A. Schlegel, Auctionator.

Auction.

Wegen Auflösung unserer Handelsgesellschaft haben Sonnabend, den 31. März, Sonnabend 10 Uhr in unserer Reitbahn eine engl. Pferde, mehrere Wagen, ein Schlitten, Sättel und Reitzeuge, Stahlgeschütze u. s. w. gegen vorläufige hohe Zahlung möglichst verkaufen werden.

Bieder & Bajarsky in Lipp.

Amerika. Billen vorrätig für 80 □ Amerika. und sofern sie Lust hat erhält man Gartentrasse 18.

Landesgesangbücher

zu 1.50 erstanden die Buchhändler Albert Hasemann, 8 Rützengasse 8. NB: Bücher werden billig ausgetragen.

Neue Landes-Gesangbücher

erst. in gr. u. kl. Formate, billig gek. mit Gold- und Silberfolien von 2.50. An die Buchhändler, Rützengasse 8–11, Ende d. Februar. Preis: (Gott. Wohlfe.)

Schulbücher,

billigsten, Wörterbücher, neue Landesgesangbücher, besichtigt man billig und gut gebunden von Paul Beyer's Buchhandlung, Leipzig, Jägerstrasse 13b.

Zulieferung des Bestellten erfolgt nach allen Straßen der Stadt Leipziger.

Abonnement auf alle Zeitschriften und Zeitungen wird ebenfalls in Paul Beyer's Buchhandlung, Leipzig, Jägerstrasse 13b.

Schulbücher-Antiquariat von E. Loeffelholz, Burgstrasse 12. Zu bestendig herabgelegten Preisen, deutsche, französische, englische Schul- und andere Schulbücher.

Großes Lager klassischer Philologie.

Künstl. Zähne, Dienstbüro, Dienstbüro, Dienstbüro.

Paul Rech, Grünstraße 13, am 1. April.

GENFER BÄNDWURMMITTEL

Schachtel 3 A mit Schutzmarke, vorzüglich wirksames Mittel, geschmacklos, Anweis. beige. Depots in vielen Apotheken, Haupt-Drogerie Engel-Apotheke Leipzig.

Express-Verkehr Hamburg-Leipzig via Magdeburg

und viele Versa.

Unterzeichneter beeht sich ergebenst anzugeben, dass die Annahme resp. Verladung von Gütern auf obiger Route unbehindert stattfindet und werden die regelmässigen Fahrten voraussichtlich schon in den nächsten Tagen wieder aufgenommen. Gef. Ueberweisungen erbittet Hochachtungsvoll

John Weber,
Hamburg.

Bekanntmachung.

Die von der heutigen Generalversammlung mit genehmigte Dividende für das 44. Rechnungsjahr kann von heute an gegen Einlieferung des Dividenden-Scheines Nr. 44

an unserer hiesigen Coupons-Casse, bei unserer Filiale in Dresden, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und erhoben werden.

Leipzig, den 20. März 1883.

Leipziger Bank.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Richard Wagner.

Ein Lebensbild

von Richard Pohl.

Gr. 8°. 78 S. Velinpapier. Pr. A. 2.

(A. u. d. T.: Sammlung musikalischer Vorträge No. 83/84.) Diese kurzgefasste Biographie Richard Wagner's aus der Feder des Führer des ihm verbunden ältesten schriftstellerischen Freunde wird gegenwärtig besonders willkommen gehalten werden; dieselbe ist nicht ein Werk des Augenblicks, sondern von langer Hand vorbereitet und deshalb von bleibendem Werthe.

Nicht dem Lebenstrakt bildet die Geschichte der Opern-Reform R. Wagner's den Hauptinhalt der kleinen, würdig ausgestatteten Schrift.

Im neuen Verlag ist jedoch erheblich:

Leipziger Adressbuch für 1883.

Spezialbiographischer Jahrbuch.

Unterstützt durch offizielle Ansichten von Büchern und Collegien

in Leipzig gebunden mit Stadtpl. 3 Mark.

Alexander Edelmann,

Universitäts-Buchhändler.

Gründlicher Steinweg 3 (Soltman's Hof).

Julius Graefe's Nachhilfe- und Erziehungs-Institut

nebst Pensionat für Knaben.

(Begründet 1880 als 1. Institut seiner Art.)

Leipzig, Querstrasse No. 6.

Wie in den Vorfahren, so hat die Institution auch gelegentlich der letzten Überbeschreibung die vorzüglichsten Erfolge erzielt. Von 42 Jüdlings, welche das Institut von Februar 1882 bis Februar 1883 vorzüglichst besucht haben, sind 38 mit einem Erfolge in höhere Klasse oder höhere Schulen verlost worden. Von den neueren Söhnen brachten 16 hübsche Gesammtnoten, 10 die Realabschluss 1. und II. Ordnung und 12 hübsche Vierernoten. Die Anzahl wird von den herausragendsten Persönlichkeiten empfohlen. Institutsgarten am Park, Gründung 12–13 Uhr.

Fortbildungsanstalt.

Zu dem am 9. April beginnenden Carus nimmt Anmeldungen unter B. Koest, Director, Neulandstrasse 31, I. Prospekt gratis. — Die letzten Prüfungen für Einj.-Freiwillige bestanden 7 Schiller der Auffall.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Bildungs-Institut

III. Direktion,

Eliasplatz No. 4, Ecke der Sachsen-Allee.

Praktische Ausbildung für Haus und Leben zu wirtschaftlicher, geschäftlicher, wissenschaftlicher, handwerklicher und militärischer Tätigkeit.

Beginn der neuen Course: Anfang April.

Prosekut durch die Schriftstellerin Johanna Knipp.

Anmeldungen erbeten für erf. rechtzeitig.

Gustav Werner, Director.

Lehranstalt für erwachsene Töchter

(Klosterstrasse 15, Treppen B. III.).

Das 20. Schulfest der handwerklichen Gewerkshäuser kommt am 3. April. Unterricht nur Vormittags von 8 bis 12 Uhr. Näheres durch den Prospekt, welches gleich zu haben ist.

Der praktische Kursus findet nur Nachmittag von 3 bis 6 Uhr statt. Die höheren Prosekut ebenfalls gratis.

Anmeldungen erbeten für erf. rechtzeitig.

Gustav Werner, Director.

Verein für Familien- und Volkserziehung, Bildungsanstalt für Kindergartenrinnen,

eröffnet 1872.

Anmeldungen zu dem am 3. April beginnenden Lehrkurs werden täglich von 3–4

Nachmittag Centralstrasse 1, 3 Treppen, vor Dr. M. Goldschmidt eingegangen.

Eine Reihe von 80 von J. Nachod an eine beliebige Zahlungserklärung zu vergeben. Zahlliche Anmeldungen sind bis zum 28. März an

die erste Reihe zu richten.

EXERCIR-SCHULE

für Knaben

im Nord- und Südviertel.

Der Sommer-Kursus

beginnt Sonntag den 1. April.

Anmeldungen werden täglich Albrechtstrasse Nr. 50 entgegen genommen.

Louis Brehme,

Turnlehrer an der orthopädischen Heilanstalt.

Polster-Möbel, Matratzen-Betten,

wie das Musterstück der

Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft

Rabenau

empfiehlt nur schwere Qualität

Carl Moss, Sr. Blumenberg.

Eugen Wienecke, D. D. S.,
Körperstrasse 15, II.,
in Amerika geprüfter Zahnarzt,
consultiert von 8-5 Uhr.

Zahnarzt Starcke,
Körperstrasse 3b parterre.
Mästl. Zahns. Kinderzähne. Umgang u. Operat. Mästl.
Geh. Wundversorgung, Reinig. d. Zähne, Extraktionen usw.

Burk's Arznei-Weine.
Analyse im Chem. Laboratorium der Kgl. Wirths Centralstelle für
Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Ärzten empfohlen.
Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.

Burk's Pepsin - Wein. (Pepsin-Kremer.) Verfassungs- Flüssigkeit. Dienlich bei
anischen oder verdorbenen Magen, Verdauungs-, Verstopfung, bei den Folgen Überlastungen
Gesetzes von Sportarten etc. In Flaschen à M. I. — M. 2. — M. 4.

Burk's China-Malvaöl. ohne Eisen, ohne salziges Kindern, ohne geschmeidige Ausbildung zum Kargobausch.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Einfülligkeit zum Kargobausch.
Gesetze von Sportarten etc. In Flaschen à M. I. — M. 2. — M. 4.

Burk's Eisen-China-Wein. wohl-
schmeckend und leicht verdaulich.
In Flaschen à M. I. — M. 2. — M. 4.

Burk's Tonicum. Eine wirkungsvolle, ausdrückliche Tonicum- und Stimulationsflüssigkeit.

Hauptlieferanten: Engel Apotheke von R. H. Paschke.

10-jähriger Erfolg bei deutschen Ärzten und Publikum.
Jedes technisch aussichtsreiche Produkt ist Nachahmung der äusseren
Form, ohne die Wirkung des nächsten.

TAMAR INDIEN GRILLON

Erfrischende abführende Fruchtpissilage.

Gegen VERSTOPFUNG, HEMORRHOIEN, CONGESTION, etc.

Das ANGEBEHRSSTE KARBOOLATUM FÜR KINDER.

Umso mehr bei uns noch Schwangerschaften sowie der Grösse.

Da es keine Drägeln, wie diese, Pissilagen u. w. mehr, ergibt es sich

bestens zum täglichen Gebrauch.

E. GRILLON. Apotheker, Rue Rambuteau, 27, PARIS

Das ursprüngliche Produkt steht auf grünem Umschlag das rothe

Unterschrift: E. GRILLON.

In allen Apotheken. — Schachtel mit 12 Bonbons.

Hille's Politurschutz

Seit Jahren erkannt vorzügliches Unmittelbar für alle Art Möbel u. um zahl
mit einer Welle leben.

Schmutz und Fleck auf der Polstur

zu entfernen, sowie gleichzeitig dem Möbel wieder hältbaren Glanz zu verleihen.

Die besten Wiederstellungen, die sich

Hille's Politurschutz

für Möbel und Piano-Vogelagen, sowie von Seiten der Haustüren entfernt, geben

die besten Gläser die beste Garantie.

Die Blätter à 1 M. zu bestehen bei

Albert Hille, Rünnberger Straße 29,

freie in den Verkaufsstellen

bei Max Kutschbach, Reichsstraße,

* Rich. Fuchs, Stettiner-Blatt, —

* Bild. Seeger, Reichsblatt,

und Oskar Prohn, Universitätsstraße.

Beste Verkaufsstellen werden überall errichtet.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts zu enorm billigen Preisen.

Cachemira, schwer und zartest in überzeugend vorzülicher Qualität.
Kleiderstoffe in reizhafter Auswahl. — Kost. Reise Kleiderstoffe.
Tuchstoffe mit Regenmanteln und Softtunten, Meter von 85 M. an.

Echte Sammete, Seide, Atlas, Beantastoffe.
Unterröcke, Corsets, seidene Tücher, Schädelchen.
Schürzen, Perlbesatz, Fransen, Spitzen.
Beste Kleiderstoffe von 2 bis 15 Meter.

N. Steinberg, Schützenstrasse 13.

Knöpfe (Special-Artikel),
Schmalen, Perl- und Atlasbesätze, Fransen, spanische und
Guipur-Spitzen, Fourrées, Agraffen, Ornamente, Gehänge,
seid. Schürzen, Sammet- und Atlasblender in modernen
Kleiderfarben eingefügt in sehr grosser Auswahl und Passierst
billigen Preisen

Oscar Schwarz,
Hainstrasse 30
(nahe am Markt).

Ganz reine Presshefe
offerirt in haltbarster Waare à Pfund 75 Pfre.
Joh. Heinr. Beerholdt,
Weissenfels.

Spanische Weine.
Reinhold Ackermann, Leipzig u. Tarragona.
Leipzig, Katharinenstrasse Nr. 19.

Die verschiedensten Weinessen der letzten Jahre in Spanien, sowohl die günstigsten Erholungen, welche sich der Import spanischer Weinessen in Deutschland seit Jahren zu erkennen hat, vermittelst nicht, um den Umlauf zu fördern, zu folgenden billigeren Preisen zu verkaufen, und empfiehlt als leichtere Tablettweine **Tarragona** rot und weiß, welche bei jeder Abnahme zu sehr milde Weine verkaufen werden und zum Vergleichungswert bestimmt werden.

Tarragona, rot und weiß: à Flasche 1.25, bei 24 Flaschen 2 fl. gratis.

Priorato seco (Erbwein) à : 1.75, = 25 : à : 1.35 M. inclusive

- dulce, à : 2.50, = 25 : à : 1.60 M. Flasche.



Durchführung lehrt
E. Chapison
Schnell-Schreibunterricht.

Einf. und dopp. Buchhaltung
C. F. Otto Westphal, Brambach 25, 3. Et.

Schnell- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Körperstrasse 11.

Schnell-Schreibunterricht erhält eine Dame
unter teiliger Bedingung. Grimmstrasse 12, III.

Natural Method
English, Deutsch.

English is spoken exclusively during the
lessons from the beginning.

Mrs. H. Neukaus, Windmühlenstr. 23.

Engl. erl. groß. ein Engl. Grimmstr. 11, IV.

Legens de français par une Française,

Grammaire et conversation

Sebastian Bach-Str. 10, an 1. und 2. Stock.

Ein junger Amer. in Umgang mit

Deutsch, 1. gross. Spezialität. Off. unter

English. Grimmstrasse 15, 1. Etage r.

Von, franz., engl. Nachhilfestunden

erhält von Bildnerstrasse 27, 4. Etage.

Dresden.

Am Tübinger Platz von Halbwies
Kunst, Blasiuskirche Waldplatz, Tübinger

Kunststollen 16, L. werden junge Mädchen

aufgenommen, die welche es wünschen

ein fröhliches Aufenthalts in

feier und schöner Vor- und reicher Nach-

halt in näher Nähe Dresden zu finden.

Welt-Exposition ist im Hause gegeben für

fröhliche Versendung und Ausbildung

durch vorzügliche Würde der Lehrer in

Wissenschaften, Sprachen, Bildern,

Malen, Musik und in weiblichen Hand-

arbeit.

Völkerrhenhaus, Untermarkt, 30, II.

Dresden, gediegen wissenschaftl. Ausbildung,

Welt, Sprachen, Künste, Handarbeit, Schneider,

Weibchen, alle Studien, 1. gleich. Kosten,

frei. Bildnerstr. 11, 2. Etage.

Dr. Klavier- u. Violinunterricht e.

c. J. Wolf, Grimmstrasse 7, I.

Eine junge Dame erhält Klavierunter-

richt in Graefinstraße 40, 3. Etage.

Ein junger Herr erhält Klavierunterricht, Bel.

Wor. unter E. Bill, Hauptstrasse 17, erhalten.

Junge Mädchen kann bei Schneider

prakt. et. Zeugnisse, 12. part. 2. Winter.

Junge Mädchen

Wohnen Wohnung: 1. Wohnung 100,- 2. Wohnung 90,- 3. Wohnung 80,- 4. Wohnung 70,-

Wohnung erhielt Bogen. Et. 4, B. Ziller.

Dr. med. Gleichen,

Socialarzt für Haut, Hals u. Geschlechts-

Krankheiten, Institut von 10—12 Uhr.

Neukreisstr. 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt viele Krankheiten nach verschied. prakt.

Erlebnissen gründlich Heilungstr. 25, III.

Spezialität für Geschlechts-

Krankheiten, bis-

crete Unterleib-,

Haut-, Genitalkrankheit,

Uterus, Blasen, Blasen-

krankheiten, 10.—12.—14.—16.—18.—20.—22.—24.—26.—28.—30.—32.—34.—36.—38.—40.—42.—44.—46.—48.—50.—52.—54.—56.—58.—60.—62.—64.—66.—68.—70.—72.—74.—76.—78.—80.—82.—84.—86.—88.—90.—92.—94.—96.—98.—100.—102.—104.—106.—108.—110.—112.—114.—116.—118.—120.—122.—124.—126.—128.—130.—132.—134.—136.—138.—140.—142.—144.—146.—148.—150.—152.—154.—156.—158.—160.—162.—164.—166.—168.—170.—172.—174.—176.—178.—180.—182.—184.—186.—188.—190.—192.—194.—196.—198.—200.—202.—204.—206.—208.—210.—212.—214.—216.—218.—220.—222.—224.—226.—228.—230.—232.—234.—236.—238.—240.—242.—244.—246.—248.—250.—252.—254.—256.—258.—260.—262.—264.—266.—268.—270.—272.—274.—276.—278.—280.—282.—284.—286.—288.—290.—292.—294.—296.—298.—300.—302.—304.—306.—308.—310.—312.—314.—316.—318.—320.—322.—324.—326.—328.—330.—332.—334.—336.—338.—340.—342.—344.—346.—348.—350.—352.—354.—356.—358.—360.—362.—364.—366.—368.—370.—372.—374.—376.—378.—380.—382.—384.—386.—388.—390.—392.—394.—396.—398.—400.—402.—404.—406.—408.—410.—412.—414.—416.—418.—420.—422.—424.—426.—428.—430.—432.—434.—436.—438.—440.—442.—444.—446.—448.—450.—452.—454.—456.—458.—460.—462.—464.—466.—468.—470.—472.—474.—476.—478.—480.—482.—484.—486.—488.—490.—492.—494.—496.—498.—500.—502.—504.—506.—508.—510.—512.—514.—516.—518.—520.—522.—524.—526.—528.—530.—532.—534.—536.—538.—540.—542.—544.—546.—548.—550.—552.—554.—556.—558.—560.—562.—564.—566.—568.—570.—572.—574.—576.—578.—580.—582.—584.—586.—588.—590.—592.—594.—596.—598.—598.—600.—602.—604.—606.—608.—610.—612.—614.—616.—618.—620.—622.—624.—626.—628.—630.—632.—634.—636.—638.—640.—642.—644.—646.—648.—650.—652.—654.—656.—658.—660.—662.—664.—666.—668.—670.—672.—674.—676.—678.—680.—682.—684.—686.—688.—690.—692.—694.—696.—698.—698.—700.—702.—704.—706.—708.—708.—710.—712.—714.—716.—718.—720.—722.—724.—726.—728.—728.—730.—732.—734.—736.—738.—740.—742.—744.—746.—748.—748.—750.—752.—754.—756.—758.—758.—760.—762.—764.—766.—768.—768.—770.—772.—774.—776.—776.—778.—780.—782.—784.—786.—786.—788.—790.—792.—794.—796.—796.—798.—798.—800.—802.—804.—806.—806.—808.—810.—812.—814.—816.—816.—818.—820.—822.—824.—826.—826.—828.—830.—832.—834.—836.—836.—838.—840.—842.—844.—844.—846.—848.—850.—852.—854.—856.—856.—858.—860.—862.—864.—866.—866.—868.—870.—872.—874.—876.—876.—878.—880.—882.—884.—886.—886.—888.—890.—892.—894.—894.—896.—898.—8

verschieden aufhielten, zeichnete sich die folgenden vortheilhaft aus: Ballade und Improvisation von Dancs — Werke von Wagner — Große Chöre, Sänger für 2 Violinen (recht aufrechtes Vortragen) — Sängers von Schubert (der Sänger verstand es, einen recht schönen Ton zu entziehen) — Choralle von Holzman. Nach der Sitzung war in der Beilage vertreten. Eine Sängerin, die über einen wundersamen und ungewöhnlichen Ton verfügt, aber außerlich noch die Tiefenschwelle und die rechte Freiheit bei Vortrag erzielte, nach langem Lieder von Schubert "Mignon" und der "Wanderer", die auf ganz einfühlsame Weise lagen, die Wirkung, welche gegen Satz von all diesen Säulen nahm, die im Innenraum abgehalten wurden, war mit diesen Erklärungen nicht ganz und manches überall auf, wo es ein Platz war. Nach dieser Sitzung war gleichzeitig, daß selbst die Sängerin schon von der guten Schule Jena ausging, die sie gerichtet, und so können wir auch die vergangenen beiden Tage, die auch dem Director und den Sängern in der That Oper auftrug, haben, nur ebensoviel für das seit Jahren in der Sicht des Publikums befindliche Institut bestätigt.

* Leipzig, 19. März. Gehen Abend führen sich die Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter ihrem neuen Führer, Herrn Major-Direktor Hermann, zum ersten Male im Stadtsaal ein, und zwar, wie wir gleich voraussahen wollten, mit einem vollständigen Erfolg, da einem jeden der verstreuten Wohlhabende leidlicher Besuch folgte. Bei dem anstimmenden Directorium des vereinigten langjährigen Körpers der Capelle des Königlich-Sächsischen Heeres, war es für den Nachfolger kein Problem, allezeit voll und ganz in die Rückgriffe eines so alten und erprobten Maßstabs zu Componieren zu trotzen; allein die geistige Ausführung behielt die Überzeugung, daß die Capelle auch unter ihrer neuen Direction mit den ehrwürdigen Militärmusiken sich messen darf. Die Capellisten zu "Erlaufende" zu "Das Blau" und zu "Alfa" waren gleich und in schmeichelnder Weise vorgetragen und gelangten zur vollen maßgeblichen Wirkung; das Orchester gilt auch von den meisten der übrigen Compositionen von Boussod, Bigot, Wagner, Bruckner, Wölfele, Strauß u. a. In den Variationen über ausländische Lieder, von Schubert, erschien Dr. Schmidt als Pianon-Solist und eine eigene Composition des neuen Directors fand hervorragende Aufnahme.

* Leipzig, 19. März. Das am gestrigen Nachmittag in dem Saal des Stadttheaters zu den "Drei Linden" in Linden veranstaltete Doppel-Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Major-Direktors Hermann und des 17. Württembergischen (Schiff) unter Leitung des Herrn Staats-Offizier für das überaus zahlreich beladen, doch die größtmöglichen und feinsten Qualitäten die Menge der Zuhörer kann zu hohen Verdiensten und Ruhm auf den musikalischen Genuss verzögern. Das Programm war in seinen ersten zwei Theilen aus Compositionen von Alfa, Wagner, Mendelssohn, Beeth., Wölfele, Bigot usw. aufgeführt, während der letzte Theil beide Capellen zu einer Konkurrenz-Mitfahrt vermittelte, bei welcher die Jubelstrophe von G. W. u. Schubert, "Gott ist mit uns", und der Triumphant-Auszug an den Klängen von R. Wagner und dem Triumphant-Auszug zum Sieg geklungen, und zwar in doppelt wundervoller Weise; diese Capellen sind nunmehr in der Gemeinschaft einer so vorzüglichen Unterbringung, daß die überaus hervorragenden Compositionen herlich zur Aufführung kamen. Langanhaltender Beifall folgte jeder Nummer, und der Director, daß endlich wieder Gelegenheit zu einer denartigen musikalischen Ausbildung gegeben werden möge, war ein allgemeines.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Abend ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.

Der Bauer Franz A. zu R. war am 8. 126 Str. G. B. auf Grund folgenden Sachbeschuldigung angeklagt. Der Geschäftsvollzieher Peter, welcher in einer Eisengroßhandlung gegen den Angeklagten eine Prüfung zu vollführen hatte, hand bei seiner Anklage die Wohnung des Angeklagten verloren. Er legte ein Schloß an den Hoftürr, verlor die Türe des Hauses mit einer Handmarke, rückte einen Getreidekasten und gab denselben, mit der Handmarke bedekt, einem Steuerbeamten zur Verwahrung, plante zweier 2 Dosen durch Anlegung von Handmarken und versiegte endlich durch Anbringen von Papierstreifen die Wohnküche des Angeklagten. Am folgenden Tage las Peter den Angeklagten das Wüstungsprotokoll vor, worauf dieser sagte: Ich nehme, was ich brauche, ich kann mit meinem Eigentum machen was ich will. Später fand Peter, daß auger Anderem die Siegel und Papierstreifen an dem Wohnzimmer abgerissen waren. Außerdem das Landgericht es für ungerechtfertigt erachtet, daß der Angeklagte, um die Prüfung zu missen, die Siegel, welche von dem Geschäftsvollzieher Peter an der Wohnküche angelegt waren, vorsätzlich erbrochen hat, hat es dennoch der Anklage genug gemacht.

Da folge der Richter des Angeklagten hat das R. G. II. Strafgericht am 12. Dezember v. J. die Einschöpfung als restorativum aufgehoben. Die Anwendung des §. 130 Str. G. B. gegen den Angeklagten ist jedoch verhältnißmäßig, weil sie den Thatsachen des zweiten diesen Paragraphen unter Strafe gestellten Vergehen nicht entspricht. Der §. 130 betrifft nicht Jeden mit Strafe, welcher ein von einem Beamten angelegtes, amtliches Siegel vorsätzlich erbricht, sondern nur Er, welcher dies unbefugt tut, obwohl das Siegel zu dem Zwecke angelegt war, Sachen zu verbauen, zu bezeugen oder in Beilager zu nehmen. Wenn auch unterstellt werden könnte, der Geschäftsvollzieher Peter habe dadurch, daß er die Wohnung des Angeklagten habe, die in der Wohnung befindlichen Sachen zu verbauen, oder in Beilager zu nehmen, so hat doch das Landgericht zu prüfen unterlassen, ob die Behauptung des angelegten Verbrechens durch den Angeklagten eine unbefugte gewesen ist. Nach den Urtheilen gründet sich fachlich, obdurch auch in dieser Beziehung bestimmte Angaben stehen, annehmen, daß der Geschäftsvollzieher Peter mit der Anwendung des Angeklagten in das bewegliche Vermögen des Angeklagten wegen einer gegen diesen festgestellten Verordnung amtlich besetzt war. Zur Ausführung dieser Amtshandlung hatte Peter in Wohlheit der §§. 705 und 712 der Civilprozeßordnung Sachen des Angeklagten, sowie es zur Bedeutung der betreffenden Verordnung nötig war, zu plündern, d. h. für den Kaufmann in Berlin zu nehmen. Es erhebt aber in keiner Weise, was den Peter bestimmt hat, anstatt jene Amtshandlung verzu nehmen, die Wohnküche des Angeklagten zu versteigern und ihm so den Nutzen zu verschaffen, auf den er ein Recht hatte, abzuhindern, aber eben aus bei der Versteigerung zu verhindern, daß er am folgenden Tage dem Angeklagten einen gegenwärtigen Wüstungsprotokoll vorlas. Diese aber die Versteigerung nicht dem Zwecke der von Peter verwandten Amtshandlung, so stand ihm die Anlegung der Siegel amtlich nicht zu und unter solchen Umständen hätte das Gericht jedwedsch keinen müssen, daß und weshalb der Angeklagte die Siegel **unbefugt und vorsätzlich** erbrochen hat.

Sachsen.

K. W. Leipzig, 20. März. Eben und Personal des Biologischen Bibliographischen Instituts widmen heute dem Ausdruck von Julius Meißner als dem ehemaligen technischen Führer des Instituts in Hirschberg einen mit vier eisernen Buchstaben beschrifteten Tisch ins Gesetz. Auch wie haben den Verstorbene gefeiert und in seiner früheren Stellung als Doctor der biologischen Fakultät Raumausstattungen gehalten. Es war ein Muster an ehrerbietiger, ja sich selber dabei aufrechter Ernstkreis, ein ruhiges aufsteckender, sehr gebildeter und daher immer humaner Bürger der alten Kunst Gottweberberg. Seine Zeit sei dem Wadern die Eitel.

K. W. Leipzig, 20. März. Ein Nachruf der Firma J. & C. Höfe & Söhne in beratiger Dienstags-Zeitung unserer Stadt gedacht mit großer Auskunfts eines Mitarbeiter, der über drei Jahrzehnte dem Hause seine Dienste

gewidmet hatte, des Procuristen und Geschäftsführers Franz Joseph Falger. Ein bestensiter Gelehrter schreibt mir über den Verstorbenen aus langjähriger Beobachtung und Erfahrung, daß derselbe, abgesehen von seiner außerordentlichen Freude im Geschäftsfeld, ein seliges Beispiel von im Stillen gelebtem Wohlthätigkeitsamme genommen sei, das wohl gerade ob der Gelassenheit des Prinzengesangens öffentliche Anerkennung nach dem Tode reichlich verdient habe. Nach den Worten meines Geschäftsmannes war Falger ein Mann, dessen gutes Leben in drei Tagen auffaßt: Einmal als junger fröhlicher Gottverehrer aus Katholik, an das Geschäft und an seine äußerste Hünlichkeit, in der Umgebung von Gattin, Tochter und Schwiegereltern. Ein kleiner Kreis von gleichgesinnten Freunden und Bekannten, welche in den gewöhnlichen häuslichen Verhältnissen ob und zu sprechen, bildeten seine einzigen zulässigen Veräußerungen mit der einheimischen Menschheit. Auger diesen werden aber für Manche, die Wohlthaten von ihm empfingen, von denen bis an sein Ende keine Spur offenbar wurde, an seinem Grabende treten mit den Worten aus: "Sie haben einen guten Mann begraben, und er war noch mehr."

— Das in der letzten Session von unserem Landtag auf Vortrag der Staatsregierung genehmigte verhältnißige Pfandbriefgesetz und die strenge Durchführung desselben seitens der Polizeivornehme hat, wie sich sowohl aus der besonders in größeren Städten bedeutenden Verminderung des Pfands als aus der durch das Gesetz erzielten Wiederherstellung der Pfände ergibt, die bedenkliche Wirkung gehabt.

* Rotha, 15. März. Heute fand im Saal des Gasthauses zur Stadt Leipzig hier unter Leitung des Herrn Kommissartheaters Freuden von Freien die die jährliche öffentliche Prüfung der Eltern der Gärtner-Vorstand statt und zwar in Bezug auf die Gewerbeprüfung der Eltern, die in den Standesamt im Monat Januar 62 — 2.00 pro Tag, im Februar 45 — 1.61 und vom 1. bis 15. März 21 — 1.40 pro Tag — für die Wasserflößlinge abgestuft waren an die Zahl der Gewerbeprüfung der Eltern gegenüber. Die Darstellung erfolgt ohne Entzug. — Die große Sterblichkeit, welche sich bei uns im Monat Januar d. J. zeigt, hielt im Monat Februar zwar noch etwas an, doch sich aber seitdem mehr und mehr verringert, denn es betrug die Zahl der Sterbe-Entzüge beim bisherigen Standesamt im Monat Januar 62 — 2.00 pro Tag — für die Wasserflößlinge abgestuft waren an die Zahl der Gewerbeprüfung der Eltern gegenüber. — Aus unserer Stadtbibliothek, welche im Jahre 1829 durch den Rentamtmann Preuler und Dr. Neimann gegründet wurde, sind im Jahre 1882 2561 Bücher gegen 2531 im Jahre 1881 und 2263 im Jahre 1880 unentgeltlich entliehen worden. Es sind dies Bücher, die in hohem Maße die vorhergegangene Jahr erreicht wurden. Die Darstellung erfolgt ohne Entzug. — Die große Sterblichkeit, welche sich bei uns im Monat Januar d. J. zeigt, hielt im Monat Februar zwar noch etwas an, doch sich aber seitdem mehr und mehr verringert, denn es betrug die Zahl der Sterbe-Entzüge beim bisherigen Standesamt im Monat Januar 62 — 2.00 pro Tag — für die Wasserflößlinge abgestuft waren an die Zahl der Gewerbeprüfung der Eltern gegenüber. — Wie der V. B. C. erzählte, hat die Tochter des verstorbenen Mediciniers Professor Traube, die an einen nach Rom überseefahrenden und dort jung verstorbenen deutschen Arzt Dr. Holt, verheirathet war, in der Schweiz Medizin studiert und wird demnächst bei Doctor-Klausen ablegen. Sie führte die Prüfung sehr gut.

Vorhang, 18. März. Auf ganz unerhörliche Weise

gingen heute Morgen gegen 5 Uhr im Stammhaus der zwischen hier und Döbeln gelegenen Krönchen-Pfälzerstraße zwei pflichtmäßige beiden Vereine: Handwerker-Verein und Gewerbe-Verein, sich dafür ausgesprochen, daß jeder Arbeiter ohne Altersunterschied durch Gesetz zur Führung eines Gewerbes oder Arbeitserziehung verpflichtet werden möge und in diesem Sinne beim Reichstag zu prüfen beschlossen.

— Aus unserer Stadtbibliothek, welche im Jahre 1829 durch den Rentamtmann Preuler und Dr. Neimann gegründet wurde, sind im Jahre 1882 2561 Bücher gegen 2531 im Jahre 1881 und 2263 im Jahre 1880 unentgeltlich entliehen worden. Es sind dies Bücher, die in hohem Maße die vorhergegangene Jahr erreicht wurden. Die Darstellung erfolgt ohne Entzug. — Die große Sterblichkeit, welche sich bei uns im Monat Januar d. J. zeigt, hielt im Monat Februar zwar noch etwas an, doch sich aber seitdem mehr und mehr verringert, denn es betrug die Zahl der Sterbe-Entzüge beim bisherigen Standesamt im Monat Januar 62 — 2.00 pro Tag — für die Wasserflößlinge abgestuft waren an die Zahl der Gewerbeprüfung der Eltern gegenüber. — Wie der V. B. C. erzählte, hat die Tochter des verstorbenen Mediciniers Professor Traube, die an einen nach Rom überseefahrenden und dort jung verstorbenen deutschen Arzt Dr. Holt, verheirathet war, in der Schweiz Medizin studiert und wird demnächst bei Doctor-Klausen ablegen. Sie führte die Prüfung sehr gut.

Vorhang, 18. März. Auf ganz unerhörliche Weise gingen heute Morgen gegen 5 Uhr im Stammhaus der zwischen hier und Döbeln gelegenen Krönchen-Pfälzerstraße zwei pflichtmäßige beiden Vereine: Handwerker-Verein und Gewerbe-Verein, sich dafür ausgesprochen, daß jeder Arbeiter ohne Altersunterschied durch Gesetz zur Führung eines Gewerbes oder Arbeitserziehung verpflichtet werden möge und in diesem Sinne beim Reichstag zu prüfen beschlossen.

Vorhang, 18. März. Auf ganz unerhörliche Weise gingen heute Morgen gegen 5 Uhr im Stammhaus der zwischen hier und Döbeln gelegenen Krönchen-Pfälzerstraße zwei pflichtmäßige beiden Vereine: Handwerker-Verein und Gewerbe-Verein, sich dafür ausgesprochen, daß jeder Arbeiter ohne Altersunterschied durch Gesetz zur Führung eines Gewerbes oder Arbeitserziehung verpflichtet werden möge und in diesem Sinne beim Reichstag zu prüfen beschlossen.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

Reichsgerichts Richters Dr. Schmidt.

— Den 15. Februar, 1862, ist der Tod des

</

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

77. Jahrgang.

Nr. 80.

Im Ushermann'schen Hause an der Bahnhofstraße
ist ein Teil der 2. Etage, als Geschäftsräume für Versicherungsgeellschaften, größere Agenturen &c. zu vermieten. Näheres beim Bauherrn dagegen.

Eine elegante 1. Etage

in guter Lage, 1 Salon, 6 Stuben, Badeküche und Zubehör mit Veranda und Garten ist für 1800 Mark sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch auch Stallung.

Näheres im Localcomptoir von W. Kröbitzsch, Barthgäßchen 2, 2. Etage.

Bücherstraße Nr. 9

Haben mit großer Stube, in dem eine Reihe von Salons von Herrn Mathias Spiegelholz Buchverleger betrieben wurde, 1. April zu vermieten. Näheres beim Verleger.

2 große Stuben mit Arbeitsräumen für 500 und 600 M. für 1. April zu vermieten.

Grenzenstraße 18, 2. Etage.

2 große Stuben m. Schranken 110 M. zu vermieten.

Renditz, Vorwinkel 7, 1. Etage.

Zum 1. April ist in Renditz, Ecke der Büchergasse und Barthgäßchen ein Vogel mit Stuben für 800 M. zu vermieten.

Bei erfragten 2. Etage.

Ein Parterrelocal mit Niederlagen u. Stuben n. Nähe der Bahn, unweit der Spekulationen &c. ist sofort oder später zu vermieten durch W. Kröbitzsch, Barthgäßchen 2, 2. Etage.

2 Räume im Hofe des Büchergässchen 10, sind verhältnismäßig 37 gr. vermietbar. Näheres bei dem Komptoir.

Küterstraße Nr. 2, 1. Etage.

ist 1. Etage 12, zu vermieten. Räumeleisten sowie Wohnung und Zimmer soll und brauen. Dr. Brandes.

Ein Part.-Winkel mit Comptoir 1. Kompt. n. Zug zum Promenadenstr. 1. (in Altheim).

Wieder 2. Zimmer!

Petersstraße 16, 2. Etage, zu vermiet-

Stübchen Niederlagen und Werkstätten

zu verm. Nähe Wittenbüttel 12, Kosten.

Wohnraumleisten, ganz nahe dem Büchergässchen, ist ein großer Keller, Etagenraum, welches 7 Jahre zum Aufenthalte von Ostlern bestimmt, bestellt, zu vermieten.

Näheres beim Kaffeehaus Nr. 12, 1. Etage.

Verleihst. Zug. für 2 Stuben m. Stuben. Kosten zu verm. Alte Wittenbüttel 12, Kosten.

Zu vermieten ist der sofort od. später 1. November, aus 2. u. 3. Etage beschaffen, welche 6 aus 3 in Dampf eingerichtet. Zu erfragen Büchergässchen Nr. 8 (alte Nr. 8), vor. redit.

Ein heller Arbeitsaal,

ca. 100 M. mit Bodentreppen sofort oder später zu vermieten. Bei erfragten beim Verleihst. Büchergässchen 2-3. Komptoir.

Eine sehr geräumige helle Werkstatt mit 2 Schmiedestellen u. abgeschlossener Büroräume für größere Tischler- oder Möbelwerkstätten, sofort od. später zu vermieten. Näheres beim Schmiedest. Büchergässchen 2-3. Kompt. 4. Et.

1. April zu verm. 1. Etage 12, Kosten.

1. Etage 1

